

JUGEND MAGAZIN

"Wunder"



Grußwort

Interview

Glaubenserlebnis

Zeltlager

Wanted

Die Jungen Wilden

JULI 2006

ERWARTUNGEN

Liebe Jugend,

kennt ihr ein paar Gemeinsamkeiten zwischen JESUS CHRISTUS und JÜRGEN KLINSMANN? Ganz einfach. Die Menschen sind beiden mit großen Erwartungen entgegen getreten. Von Jesus wurde damals erwartet, dass er das Volk großartig regiert, für Ordnung sorgt usw. – Jesus selbst hatte jedoch einen ganz anderen Plan. "Sein" Weg war die frohe Botschaft – das Evangelium. Die Menschen haben das zunächst nicht verstanden, da sie ganz andere Erwartungen an ihn hatten. Vom anfänglichen "Hosianna" wurde ganz schnell ein "kreuziget ihn". Und alles "unvermutet schnell..." – Jesus geht es heute sehr gut. Er ist beim seinem Vater! Bei dem, der ihm geholfen hat, "seinen" Weg konsequent zu gehen. Und wie war es vor wenigen Tagen bei Jürgen Klinsmann? Er erklärte sich bereit, nachdem kein anderer zur Verfügung stand, die Nationalmannschaft auf die WM vorzubereiten. Er zeigte "seinen" Weg auf und ging diesen dann konsequent. Als dann in der WM-Vorbereitung gegen Italien das Spiel 1:4 verloren wurde, sagten viele "Sofa-Experten" – "der" hat doch keine Ahnung, sein Weg, sein System

bringen nichts. Was machte Klinsmann? Er hielt an "seinem" Weg fest. Die Menschen wollten schnelle Erfolge sehen, hatten große Erwartungen in Klinsmann gesetzt, konnten aber nicht (er) warten, hatte keine Geduld. Sie wollten ihn weg haben. Mit "dem" überleben wir nicht mal die Vorrunde, hieß es – also "kreuziget ihn". Klinsmann aber machte weiter, nur wenige glaubten ihm und "seinem" Weg. Wir kennen das Ergebnis. Herrliche Stimmung, schöne Tore, Weltmeister der Herzen – und die gleichen Menschen, die Klinsmann anfänglich absägen wollten, schwenkten um in ein großartiges "Hosianna" - ...ach, Herr (Klinsmann) bleib bei uns... Hast du, junge Schwester, junger Bruder Erwartungen an Jesus? Halt! Sag nicht einfach "Ja". Denk nach. Sei ehrlich. "Seine" Wege sind zunächst oft anders. Aber die Erfahrung zeigt: Am Ende werden unsere Erwartungen übertroffen. Vertrau ihm. Rede viel mit ihm. Er kennt dich ganz gut. Er versteht dich. So, wie du bist.

Liebe Grüße
Uwe Zimmerer

Definition

Als Wunder gilt in einem magisch-mythischen Verständnis und auch in vorwissenschaftlicher Sicht all das, was über das Alltägliche und Gewöhnliche hinausgeht und in diesem Sinn als unerklärlich hervorragt.

Philosophisch-theologische Reflexion führt als Wunder Ereignisse und Geschehnisse an, die sich angeblich durch das Wirken eines Gottes außerhalb der geltenden Ordnung der natürlichen Gesetze ereignen.

Die biblischen Schriften sind in den Sprachen Hebräisch und Griechisch geschrieben. Im Hebräischen bedeutet das Wort *ot* Zeichen, das auf göttliches Wirken hinweist, oft in Verbindung mit *mofet* gebraucht und von Luther mit "Zeichen und Wunder" wiedergegeben. In neutestamentlichen Schriften werden oft die griechischen Begriffe *dynamis* (göttliche Kraft, Machttat), *semeion* (Zeichen) verwendet. *Teras* (Vorzeichen), oft in der Zusammenstellung *semeia kai terata* (Zeichen und Wunder).

Die Welt voller Wunder

"Wunder sind Begebenheiten in der Welt, von deren Ursache uns

die Wirkungsgesetze schlechterdings unbekannt sind und bleiben müssen."

Immanuel Kant (1724-1804)



Wie oft haben wir schon den Ausspruch getan: "Das grenzt ja an ein Wunder". Dabei denkt man besonders an die Schöpfung, weil der Mensch oft nur das Sichtbare vor Augen hat. Die Natur in der wir leben ist scheinbar im Gleichgewicht und wir erfreuen uns auf unseren Urlaubsreisen vieler schöner Dinge. Die Wissenschaft versucht die Einzigartigkeit und Schönheit unserer Natur mit dem Urknall zu belegen. Dabei wird vergessen, dass Gott der Schöpfer dieser wunderbaren Natur ist.

Die Entwicklung eines Kindes im Mutterleib ist nach 9 Monaten abgeschlossen. Viele Menschen sagen, das kann nur ein Wunder sein, dass aus zwei vereinigten Zellen sich ein kleiner Mensch entwickelt.

Früher

Die Wunder, welche in der Heiligen Schrift nachzulesen sind, kann man in verschiedene Gattungen unterteilen.

Zuerst denken wir dabei an die vielen Krankenheilungen und Totaufweckungen, z.B. die Heilung eines Aussätzigen (Markus 5, Vers 40-45).

Auch ein markantes Wunder ist

Jesus Christus besaß die Kraft Wundertaten zu tun. Warum er sie tat, lesen wir in Fragen und Antworten Nr. 93: "Durch Zeichen und Wunder wollte Jesus Zeugnis von seiner göttlichen Sendung geben, die Liebe des Vaters zu den Menschen beweisen und seine Macht über die Verderben bringenden Geister zeigen."



die Speisung der Fünftausend (Markus 6, Vers 30-44), welches als Geschenk Wunder deklariert werden kann. Hier werden Güter verwandelt oder vermehrt.

Die Stillung des Sturmes (Markus 4, Vers 35-41) fällt in die Kategorie Rettungswunder, wo eine Notsituation vorhanden ist und um Hilfe gebeten wird.

Bei dem Pfingstwunder (Apostelgeschichte 2, Vers 1-13) handelt es sich um ein Erscheinungswunder, wo Gott durch Menschen gesehen oder gehört werden kann.

Heute

Wer sich nach Veränderung sehnt, hofft oft auf ein Wunder, nach Freiheit, Gesundheit, Arbeit oder Glück. Mancher sehnt sich nach den Wundern, die Jesus früher gewirkt hat. Ein Menschheitstraum ist es, auch selbst Wunder tun zu können. Dabei vergessen wir aber, dass unser Leben in der Hand unseres Gottes liegt und nur er die Macht hat Wunder zu tun. Vielmehr muss die Erkenntnis wachsen, dass durch Gebet in

der Gemeinschaft Menschen geholfen werden kann. Gläubige Menschen müssen auch zuerst lernen auf "kleine" Wunder des Alltags zu hören und einzugehen.

Mit der Familie haben wir im Süden Europas einen Gottesdienst in einem kleinen Steinbruch unter freiem Himmel miterlebt. Und wie es Gott so will, fing es an zu regnen. Es gab zwei Möglichkeiten - den Gottesdienst abzubrechen oder dafür zu beten, dass der Regen aufhört. Der Gottesdienstleiter hat

geschickt, und durch die Hilfe der modernen Medizin geht es unserem Daniel wieder gut.

Diese Beispiele sollen uns zeigen, dass wir in der heutigen Zeit kleine und große Wunder erleben können. Entscheidend ist der Glaube an das Gebet und an die Gemeinschaft. Sicher erleben wir nicht jeden Tag ein Wunder, aber durch tiefes Gebet und den Glauben an den Engelschutz können wir vor schwierigen Situationen im täglichen Leben bewahrt werden.



uns alle aufgefordert aufzustehen und zusammen zu beten. Nach kurzer Zeit hat es dann aufgehört zu regnen. Der ganze Bezirk Nürtingen hat für unseren kleinen Glaubensbruder aus Neckartenzlingen in der Vergangenheit gebetet! Als die Diagnose Gehirntumor gestellt wurde, ist für die Familie eine Welt zusammengebrochen. Viele Gebete wurden nach oben

In wenigen Fällen führt das Wunder zum Glauben; der Glaube führt aber immer zu neuen Wundern (Apostel Joachim Quittenbaum).

-LO-

Text:
-www.wikipedia.de
-Spirit: Ausgabe 06/04

Bilder:
-www.photocase.de
-www.sxc.hu
-Biblische Geschichte

Liebe Jugend,

Ich hatte ein Glaubenserlebnis der besonderen Art und möchte euch kurz daran teilhaben lassen.

Am 07. Mai 2006 fuhr ich von Kornwestheim nach Neckartenzlingen zurück. Um ca. 01:30 Uhr kam ich aus ungeklärten Gründen von der Fahrbahn ab.



Wie ein paar von euch sicherlich bemerkt haben, zog ich mich die letzten Monaten sehr von der Kirche zurück. Hatte (meinem Empfinden nach) zu große Differenzen zwischen bestimmten Vorfällen in meinem Leben und meinem Glauben. Habe alles in Frage gestellt und beschloss für mich nicht mehr in die Gottesdienste zu gehen. Bis zum 07. Mai 2006 hatte ich es auch nicht bereut und hielt es für eine richtige Entscheidung, doch nun weis ich das es eine falsche Überlegung, Entscheidung war.

Dabei prallte ich mit ca. 100 km/h in einen Baum, habe ihn gefällt und zwei andere Bäume gestreift. Danach hat sich mein Auto überschlagen und ist auf dem Dach in einem Graben liegen geblieben. Ich selbst kann mich an nichts mehr erinnern. Dann bin ich durch das Beifahrerfenster, wo durch den Graben nur noch 20 cm Platz war aus meinem Autowrack herausgekrochen. Wie, was, wann... keine Ahnung.

Ich kann nicht mehr zählen wie oft Polizei, Notarzt und Gutach-

under - Glaubenserlebnisse

ter gesagt haben, dass ich theoretisch tot sein müsste. Meine Verletzungen beschränkten sich auf starke Prellungen, ein leichtes Schleudertrauma, eine Schürfwunde vom Gurt und kleinen Schnittverletzungen.

Wie schon gesagt, es war ein Glaubenserlebnis der besonderen Art. Am Mittwoch darauf sagte Gemeindevangelist Sonyi im Gottesdienst: "Gebt die Chance zum Engelschutz!" Um mich war ein ganzes Heer von Engeln die mich beschützten. Liebe Jugend, Gott ist immer an unserer Seite. Er beschützt und behütet uns in jeder Situation. Fragt nie nach dem warum, nur nach dem wozu. Alles hat seinen Grund und meinen habe ich glaub schon erkannt. Stehe wieder fest im Glauben, fester als jemals zuvor.

In Liebe
Eure Anja Weiß



GROSSES JUGENDZELTLAGER 30.06.2006 - 02.07.2006

„Am Ball
bleiben“



Am 30. Juni 2006 trafen sich die Jugendlichen aus den Bezirken Duisburg, Esslingen, Reutlingen, Kirchheim und Nürtingen zu einem Zeltlager auf der Jungviehweide. Was alles geboten war? Das könnt ihr hier selbst sehen:

TRAUMFRÜHSTÜCK

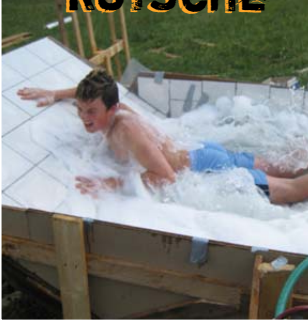




RUTSCHE



ADVENTURE-TOUR



WM



BODYPAINING



Aber auch das schönste Wochenende geht einmal zu Ende... und wir können uns nur noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, das Zeltlager zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht zu haben!!!

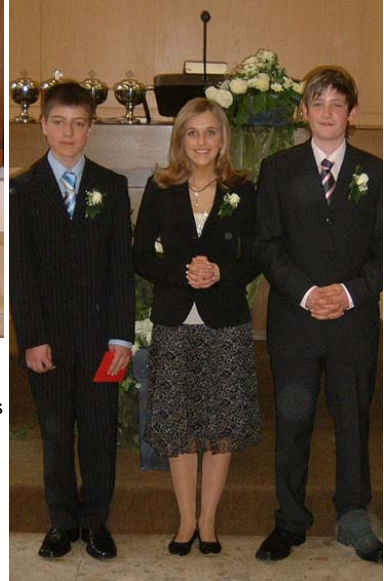
Text: Carolin Schäfer

Bilder: Michael Kurz, Wolfram Dahl



Nürtingen v.L.:

Timo Müller, Kevin Dahl, Marcel Schulz, Sonja Angele,
Katharina Kromer, Karin Sonyi, Claudia Völm, Nathalie Krauss



Bad Urach v.L.:

Kevin Arlinck, Lisa Lutz, Robin Blaess

Herzlich Willkommen!!!

Upfingen v.L.:

Ramona Baumann, Robin Hahn



Münsingen v.L.:

Hannah Schwerdtle, Steffen Brinkhoff



Metzingen v.L.:

Melanie Alle, Heiko Guksch, Marco
Fieberg, Ulrike Pitzal, Tobias Müller





Just Cool

Das ist das neue Motto des Jugendchors im Bezirk Nürtingen. Wir sind also kein eingeschlafener Verein, bei dem nur "Mauerblümchen" mitmachen dürfen. Einmal angenommen, DU hast ein einigermaßen brauchbares Stimmorgan, dann komm' doch einfach mal vorbei und schau bzw. höre, ob du nicht Lust zum Mitmachen hast.

Just Cool - heißt auch, dass wir nicht nur barocke Choräle und "olle Kamellen" bringen, sondern einen ziemlich interessanten Mix aus Neuem und Bewährtem üben und dann auch vortragen wollen. Die Plätze 2 und 3 bei

der Wahl des neuen Mottos mit den Initialen J (ugend) und C (hor) haben übrigens "Joyful & Crazy" sowie "Joy & Charme" belegt. Wenn man "Joy" übersetzt, dann seht ihr, dass wir nicht nur Spaß und Freude im Jugendchor haben wollen, sondern auch tatsächlich haben.

An dieser Stelle möchte ich noch einen ganz herzlichen Dank an Silke platzieren, die sich bisher mit so viel Liebe im Jugendchor engagiert hat. Sie hat es mir leicht gemacht meine neue Aufgabe zu beginnen. Aber nun möchtet ihr vielleicht auch etwas über mich erfahren...?

Interview mit Jörg Kinkel

Jörg Kinkel, 35 Jahre

- Seit** ca. 2 ½ Jahren im Bezirk in der Gemeinde Aichtal
- Vorher** aus Stuttgart (Bezirke Degerloch und Ost) dann an verschiedenen Orten in Deutschland und schließlich ca. 6 Jahre in der Schweiz bei Zürich
- Dort** habe ich das Bezirksorchester Schaffhausen/Hüntwangen geleitet und war Vizedirigent im Gemeindechor und im Bezirksjugendchor
- Sonst** bin ich glücklich seit knapp 6 Jahren mit meiner Ex-Freundin Martina verheiratet und habe 2 Kinder (Larissa, 3 Jahre und Julian, 8 Monate)
- Und** meine Brötchen verdiene ich mit der Beratung rund um schöne Immobilien, dabei ist meine neueste Betätigung dem "gesunden Wohnen" gewidmet
- Mehr** könnt ihr in der Singstunde erfahren (normalerweise von 8 bis kurz nach 9) oder danach (beim ölen der Stimmbänder von kurz nach 9 bis open end)

Ach ja, vielleicht noch etwas zu den Zielen, die ich gerne mit dem Jugendchor verwirklichen möchte:

- Joy & Coolness (siehe oben)
- Neue Wege gehen und dabei fest im Glauben stehen
- Die (ganze) Jugend mit unserer Musik erreichen
- Selbst begeistert sein und dadurch begeistern

Ich freue mich auf eine schöne Zeit gemeinsam mit allen bisherigen Sängerinnen und Sängern im Jugendchor sowie gerne auch mit vielen bisherigen Nicht-Sängern - seid herzlich willkommen.

Euer Jörg



RANKING

1. Schwäbisch Gmünd
2. Kirchheim 1
3. Kirchheim 2
4. Nürtingen 2
5. Degerloch 1
6. Göppingen 1
7. Degerloch 1
8. Reutlingen-West
9. Nürtingen 1
10. Göppingen 2
11. Esslingen
12. Kirchheim 3
13. Reutlingen-Süd 2
14. Reutlingen-Süd 1
15. Pfullingen
16. ZAE (Zur allgemeinen Erheiterung)

Bilder: Markus Zuber & Wolfram Dahl

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Francis Picabia, den Schöpfer dieses Denksatzes, wollte ich Euch beim Workshop "Brainstorming" im Rahmen des Spielenachmittags am Ostermontag in unserer Kirche in Metzingen gerne vorstellen. Mein entsprechendes Angebot habt ihr angehört und mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Unangenehm für mich als Anbieterin und daher ein besonders großes Danke an alle, die den äußerst effizienten Minderheiten-Workshop ermöglichten.

Wohltuend für mich als ehemalige NAK-Jugendliche der harten 60er- und 70er-Jahre: Mann/Frau denkt "nein danke", steht auf und - wechselt die Richtung

Nachdem diese Abwende-Zuwende-Bewegung ja innerhalb der Kirche stattfand, wo zahlreiche attraktive Angebote warten, möchte ich Euch dies gerne als Bild vermitteln: Wählt Eurer Engagement individuell und differenziert aus, aber bringt Euch ein.

Solltet Ihr die bestehende Angebotspalette als ausbaufähig empfinden - nur zu! Ich weiß, dass es genügend offene Ohren

und E-Mail-Adressen für Eure Vorschläge gibt.

Als Vorschlag zum Vorschlag stelle ich Euch ein neues

WANTED vor:

Am 11. August 2006 findet in unserer Kirche in Metzingen eine Blutspendeaktion statt.

Wanted

sind alle über 18-Jährigen als Blutspender

Wanted

sind alle Denkbeweglichen als Werbemitmacher im "Junior-Promotion-Team"

(keine Idee ist zu schräg, um nicht ins Werbekonzept zu passen)

Mit dem Motto "people in motion" werben die Stuttgarter Straßenbahn Betriebe anlässlich der Fussball-WM. Da ja bekanntlich nach der WM vor der WM ist, möchte ich Euch schon jetzt zu sportlichem Ehrgeiz im Blick auf den 11.08.06 auffordern:

People in Motion = ProMotion

Einträge in die Startliste sind ab sofort möglich:

roswitha.kugel@web.de

- Am Samstag 7. Oktober findet unser 1. Tischtennisturnier im Sportforum Großbettlingen statt.
- Alle wo Lust auf Tischtennis haben sind zu diesem Turnier recht herzlich eingeladen. Es gibt an diesem Tag keine Verlierer!
- Nächster Termin für Jugendsport ist der 29.07. mit der Möglichkeit auch Tischtennis zu spielen
- Platten, Bälle und Leihschläger sind genügend vorhanden.

Impressum

Die Redaktion:

Lukas Oßwald, Aichtal
Benjamin Alle, Grafenberg
Carolin Schäfer, Sielmingen
Timo Hoffmann, Nürtingen
Carsten Hoffmann, Nürtingen
Michael Weber, Grafenberg



Ansprechpartner:

Lukas Oßwald, Stuttgarter Str. 5, 72631 Aichtal

E-Mail an die Jugend MANA:

Jugend.Mana@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thorsten Strobel, Bachwiesen 5/1, 72649 Wolfschlugen